

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbereitung	1
2	Formalitäten	2
3	Allgemeines	2
4	Akademisches Leben	3
5	Erlebnisse im Gastland	3

Abbildungsverzeichnis

1.1	Studentenwohnheim Orchard Park.	2
4.2	Wai-o-Tapu: Artist's Palette.	3

Auf nach Neuseeland!

Mit diesem Bericht möchte ich einen kurzen Abriss meines Auslandsstudiums in Neuseeland geben. Für weitere Fragen zum Aufenthalt bin ich gerne per Mail zu erreichen. Nachdem dieser Bericht der erste längere Text in deutscher Sprache seit mehr als 12 Monaten ist, bitte ich Holperigkeiten zu entschuldigen.

Vor dem eigentlichen Bericht soll noch kurz mein Hintergrund geschildert werden. Nach dem Abschluss meines Abiturs in Bayern habe ich begonnen an der Universität Bremen B.Sc. Geowissenschaften zu studieren. Im Laufe meines Studiums habe ich mich auf Marine Geologie und Sedimentologie mit großem Interesse an Geophysik spezialisiert. Während des dritten Semesters des Bachelorstudienganges habe ich begonnen mich über Auslandsaufenthalte zu informieren und beschlossen, Bremen erst während des Masters vorübergehend zu verlassen.

1 Vorbereitung

Generell waren die Vorbereitungen für mich aufgrund eines Austauschprogramms zwischen Bremen und Waikato sehr einfach. Meine Vorbereitung bestand aus vier, im Folgenden beschriebenen Teilen Die Informationsmesse mit Erfahrungsberichten, die jedes Jahr vor Weihnachten angeboten wird, war meine erste Informationsquelle.

Bewerbung Bremen

Da nur eine begrenzte Anzahl von Studierenden aus Bremen zum Austauschprogramm zugelassen ist, war eine (fromlose) Bewerbung für den Austausch bei der fachbereichsinternen Studienberatung notwendig.

Diesbezüglich habe ich ca. ein Jahr vor Antritt Frau Dr. Wolf-Brozio, die eine großartige Hilfe war, aufgesucht.

Anfang Oktober 2014 wurde ich schließlich für den Austausch von der Universität Bremen nominiert.

Bewerbung Hamilton

Der nächste Schritt war eine separate Onlinebewerbung an der University of Waikato. Registrierung, Bewerbung, Aufnahmebestätigung ging innerhalb einer Woche Ende Oktober bzw. Beginn November von Statten. Bei mir gab es kurz Probleme mit der Übermittlung von Unterlagen, das Personal und die Auslandsbeauftragten in Neuseeland waren aber mehr als hilfreich und sind auf ausländische Studierende eingestellt. Vor allem auch aus dem asiatischen Raum kommen viele Studierende nach Hamilton.

Der nächste Schritt war eine vorläufige Auswahl von Kursen (in NZ Paper genannt) zu treffen. Dies ist mit ein bisschen mehr Stress aber auch in der Orientierungswoche möglich. Generell wird man sehr gut an der Hand genommen und durch den Prozess geleitet.

Visum

Für Neuseeland ist ein Studentenvisum nötig. Mit der Aufnahmebestätigung wird ein Brief zur Unterstützung und Beschleunigung der Visumsbewerbung zugestellt. Die Bewerbung läuft online. Allerdings entstehen Kosten, da der Pass zur Prüfung und Visumsausstellung nach Berlin oder London geschickt werden muss.

Um das Visum zu bekommen, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Das beinhaltet entweder ein Rückflugticket und der Nachweis von ausreichend Geld um den Aufenthalt zu verwirklichen oder eine Bürgschaft eines Angehörigen.

Wohnung

Die University of Waikato bietet viele Wohnheime, die Unterkunft in privaten WGs ist aber auch

möglich und ein wenig billiger. Die Kosten für ein Wohnheim ohne Vollverpflegung belaufen sich auf etwa \$640.

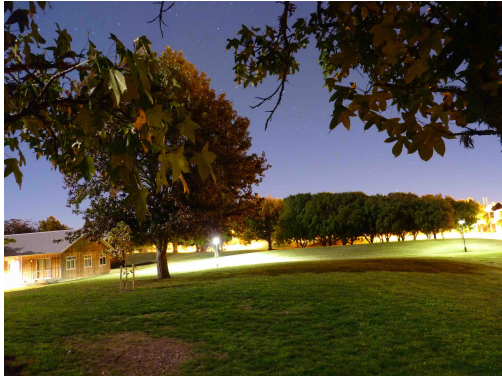


ABBILDUNG 1.1 Studentenwohnheim Orchard Park in einer Vollmondnacht.

Meiner Meinung nach ist es sehr zu empfehlen in einer der Halls of Residence zu wohnen. Das Umfeld, vor allem in Orchard Park (siehe Bild 1.1), ist sehr gemütlich und international. Ich habe dort viel Spaß und gute Freunde gefunden.

2 Formalitäten

In Sachen Formalitäten war der Aufenthalt sehr unaufgeregt. Nach der Aufnahme in das Studentenwohnheim war keine Wohnsitzanmeldung nötig. Behördengänge sind meistens unnötig, da alles online oder bei der örtlichen Post erledigt werden kann.

Es war hilfreich, alle Onlinebewerbungsunterlagen als bestätigte Kopien dabei zu haben.

Ein Bankkonto kann einfach und kostenlos an einer Bankfiliale auf dem Unigelände eröffnet werden. Dazu ist eine Wohnsitzbestätigung des Wohnheims nötig.

3 Allgemeines

Die University of Waikato ist eine Campusuniversität, die gut auf ausländische Studierende eingestellt ist.

Lage

Die Universität liegt am Rand von Hamilton und ist gut per Bus an die Stadt angeschlossen. Es gibt nahe Einkaufsmöglichkeiten und die Wohnheime bieten Shuttleservices zu größeren Einkaufsmöglichkeiten.

Wer unkompliziert Neuseeland erleben will, sollte sich überlegen ein Auto zu kaufen.

Mensa

Die Wohnheime ohne Vollverpflegung bieten keine Mensa an. Es gibt keine allgemeine Mensa, aber Fast-Food auf dem Campus. Selbst kochen ist meiner Erfahrung nach billiger und besser.

Internet

Nachdem EDUROAM verfügbar ist, war Internet gar kein Problem. Nach der Immatrikulation steht auch sonst kostenloses WiFi zur Verfügung.

Freizeit und Kultur

Hamilton selbst bietet nicht wahnsinnig viel Freizeit- und Kulturangebote. Allerdings gibt es ein sehr breites Sportprogramm auf dem Campus, das Umland ist schön und Raglan ist immer einen Besuch wert.

Betreuung und Orientierungswoche

Wie bereits erwähnt ist die Betreuung von Seiten der University of Waikato sehr gut. Die Orientierungswoche leitet gut durch den restlichen Einschreibeprozess und bietet auch einiges an Spaß und Action. Es bleibt genug Zeit um die Mitbewohner kennenzulernen.

4 Akademisches Leben

Meine Kurse in Neuseeland deckten ein relativ breites Spektrum ab. Über beide Semester hin-

weg war ich in insgesamt drei Kurse zu Küstenprozessen und Ozeanographie, zwei Kursen zu Vulkanismus und Hydrothermalsystemen, einem Kurs zu Sedimentologie/Petroleumgeologie und in einem Seminar zur computergestützten Datenauswertung eingeschrieben. Aufgrund der einmaligen geologischen Situation in Neuseeland und guten Universitäten, ist es sehr spannend und schön (siehe zum Beispiel Abbildung 4.2) hier zu studieren.



ABBILDUNG 4.2 Artist's Palette im hydrothermalen "Wunderland" Wai-o-Tapu (Heilige Wasser) in der Nähe von Roturua.

Es ist wirklich wichtig vor Antritt zu prüfen, ob die Kurse wirklich das fachliche Interesse abdecken. Da viel Arbeit damit verbunden ist, werden Fächer sonst schnell zur Qual.

Das Studium hier unterscheidet sich insofern von Bremen, dass noch mehr Wert auf Arbeit mit Primärliteratur, sowie auf Präsentationen und Berichte gelegt wird. Meinem Empfinden nach habe ich noch nie so viel und hart arbeiten müssen, wie es hier der Fall ist. Die Arbeit wird insofern leichter gemacht, dass allen Masterstudierenden ein Büro-

platz zu Verfügung gestellt wird. Nicht zu vergessen den kostenlosen Kaffee. Die offizielle Haltung der Universität ist, dass man ein Masterstudium wie einen 40h-Beruf behandeln muss. Die Erfahrung lehrt allerdings, dass sogar nur wenige Wochenenden von Arbeit verschont bleiben.

Nichtsdestotrotz hat mir die Arbeit sehr viel Spaß gemacht. Zum Teil konnten eigene Projekte durchgeführt werden, die auch mit Feldarbeit verbunden waren. Die Kombination von Theorie und Praxis beziehungsweise Feldmessungen, Datenauswertung und Modellierung zieht mich sehr an.

Von Anfang des zweiten Semester an habe ich als Tutor für Bachelorstudenten im dritten Jahr gearbeitet. Der praktische Teil des Kurses, bei dem ich unterstütze, ist meinem Empfinden nach sehr gut aufgebaut. Daher ist es eine große Freude für mich Wissen und Methoden weiterzugeben.

Die Abschlussprüfungen – sofern vorhanden – der einzelnen Kurse sind eher einfach vorzubereiten. Zumeist werden die Gebiete vorher schon gut eingegrenzt und Altklausuren werden zu Verfügung gestellt. Generell wird großer Wert auf interne Leistungen gelegt. Das heißt schon während des Semesters werden meistens mindestens 60% der Prüfungsleistungen erbracht.

5 Erlebnisse im Gastland

Vom Studium abgesehen, warum Neuseeland? Die Natur ist großartig, die Menschen interessant, offen und freundlich. Wenn ich einen Reiseführer empfehlen müsste: <http://nzfrenzy.com/>